



Ich unterstütze die Initiative für eine kommentierende, deutlich erkennbare Ergänzung zum Kriegsdenkmal am Pinneberger Bahnhof. Die vorhandene Stele stellt seit ihrer Errichtung im Jahr 1934 einen kriegerischen und revanchistischen Geist dar, der von nationalsozialistischen Kräften zur Vorbereitung eines neuen Krieges in Deutschland geschürt wurde. Daran hat sich in weiten Teilen leider auch die evangelisch-lutherische Kirche, in Pinneberg vertreten durch den damaligen Pastor, beteiligt. Das von F. Jörg Haberland entworfene kommentierende Gegenstück zum Kriegsdenkmal bringt sichtbar auf einladende und verständliche Weise die heute geltenden und doch immer wieder bedrohten Werte Frieden, Freiheit und Toleranz zum Ausdruck. Diese Werte sollen in Pinneberg wie überall Geltung haben; nicht aber zum Krieg rufende Schwerter.

Um das am Übergang vom Bahnhof in die Stadt Pinneberg sichtbar werden zu lassen, leiste ich gern meinen Spendenbeitrag.